

Haushaltsabfälle

Hätten Sie es gewusst?

Politische und gesellschaftliche Veränderungen zeigen sich auch im Hausmüll, also statistisch gesehen vor allem in der Abfallmenge und im Pro-Kopf-Aufkommen. Konsumverhalten und Warenangebot, Verpackungsverordnungen und Pfandsysteme, Urlaubsboom und Corona-Einschränkungen – all das hat Einfluss darauf, wie viel Müll wir produzieren.

Im Jahr 1990 lag das durchschnittliche Abfallaufkommen an Haus- und Sperrmüll je Einwohnerin bzw. Einwohner (EW) bei 478 Kilogramm. Sechs Jahre später waren es nur noch 302 Kilogramm je EW, das ist ein Rückgang von 1990 zu 1996 von 37 Prozent.

Im Jahr 1996, als das Kreislaufwirtschaftsgesetz in Kraft trat, war die deponierte Abfallmenge im Land (1,9 Millionen Tonnen) noch doppelt so hoch wie zum Beispiel 2007 (0,9 Millionen Tonnen). Das Pro-Kopf-Aufkommen betrug im Jahr 2007 für Haus- und Sperrmüll 233 Kilogramm je EW.

Und heute?

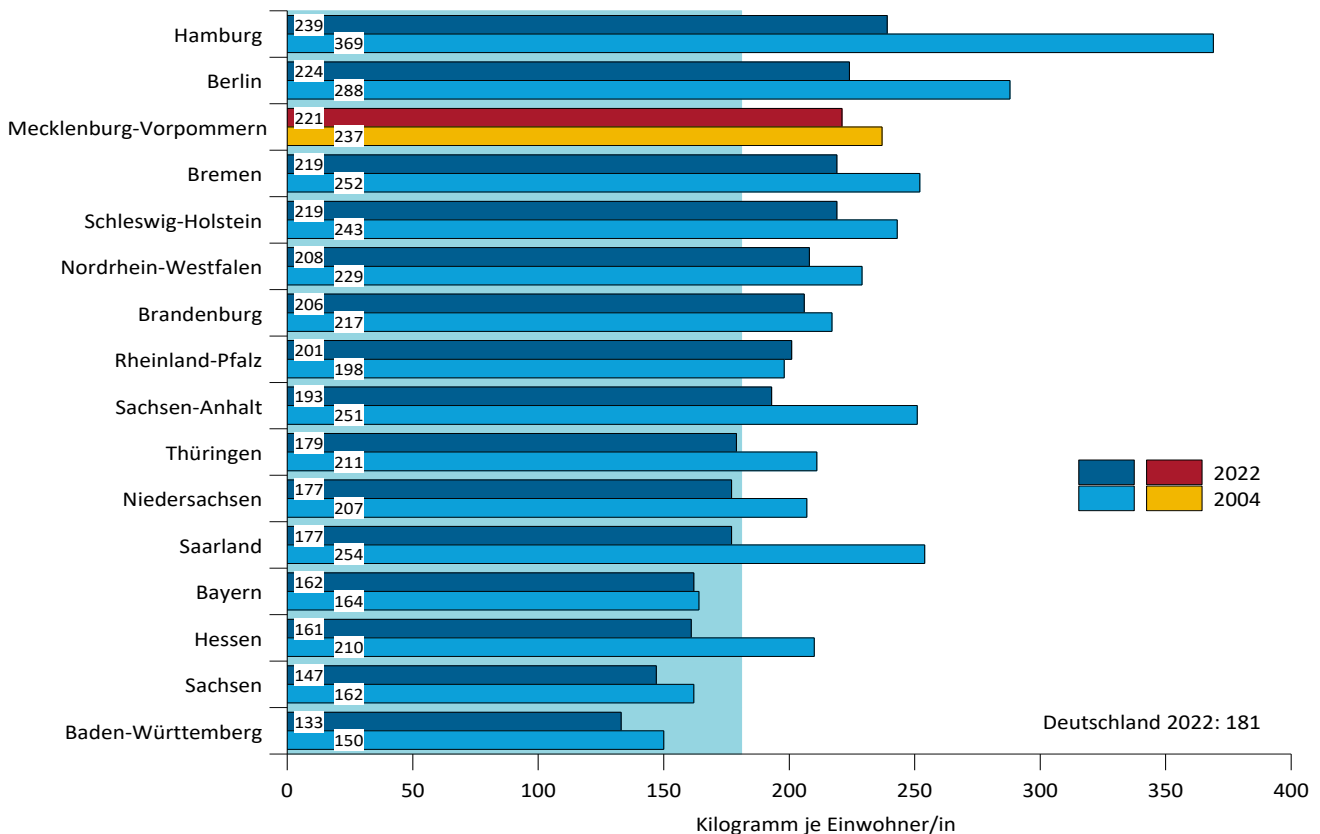
Insgesamt lag die Menge an Haus- und Sperrmüll im Jahr 2022 so niedrig wie noch nie seit Beginn der Datenerfassung in Mecklenburg-Vorpommern. Haus- und Sperrmüll machte dabei mit 359.820 Tonnen etwas mehr als die Hälfte der Haushaltsabfälle (51,8 Prozent) aus. Das entspricht einer Pro-Kopf-Menge von 221 Kilogramm.

Übrigens: Im ersten Corona-Jahr 2020 lag das Pro-Kopf-Aufkommen von Haus- und Sperrmüll bei 236 Kilogramm je EW und ist damit gegenüber 2019 um 8 Kilogramm gestiegen. Dank der zunehmenden Mülltrennung in den Privathaushalten und der forcierten Erfassung von Wertstoffen und Bioabfällen gab es bis 2019 einen Rückgang an Haus- und Sperrmüll auf 367.321 Tonnen. Das Pro-Kopf-Aufkommen lag 2019 bei 228 Kilogramm je EW und war damit, auch beeinflusst von den hohen Urlauberzahlen hierzulande, aber deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 187 Kilogramm je EW.

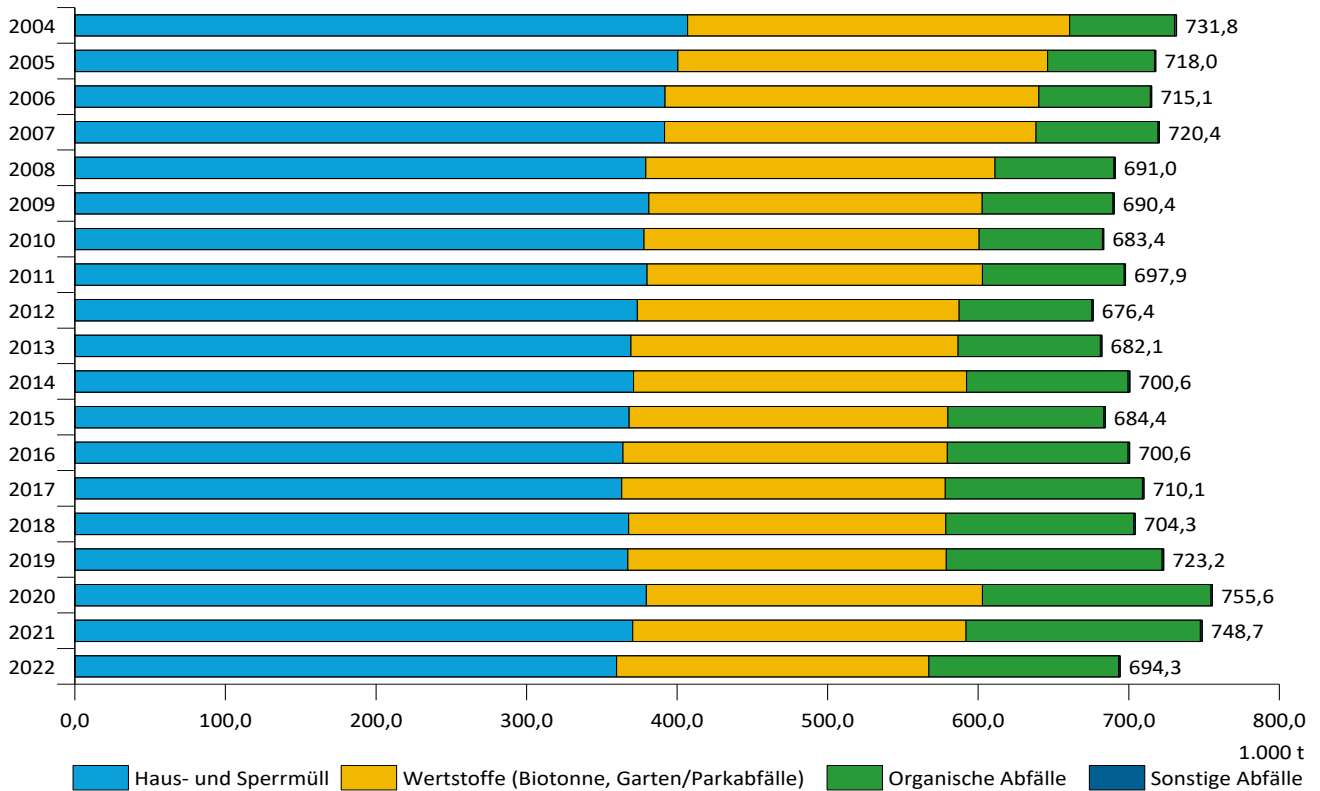
Wie sieht es heute im Vergleich mit den anderen Bundesländern aus?

Mecklenburg-Vorpommern liegt 2022 im bundesweiten Vergleich des Pro-Kopf-Aufkommens hinter Hamburg (239 Kilogramm) und Berlin (224 Kilogramm) auf Platz drei bei der Menge an eingesammeltem Haus- und Sperrmüll pro Person. Das niedrigste Pro-Kopf-Aufkommen von Haus- und Sperrmüll wiesen im Jahr 2022 die Bundesländer Baden-Württemberg (133 Kilogramm), Sachsen (147 Kilogramm) und Hessen (161 Kilogramm) auf.

Aufkommen an Haus- und Sperrmüll je Einwohnerin bzw. Einwohner 2022 gegenüber 2004 im Ländervergleich



Aufkommen an Haushaltsabfällen in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich nach Abfallgruppen

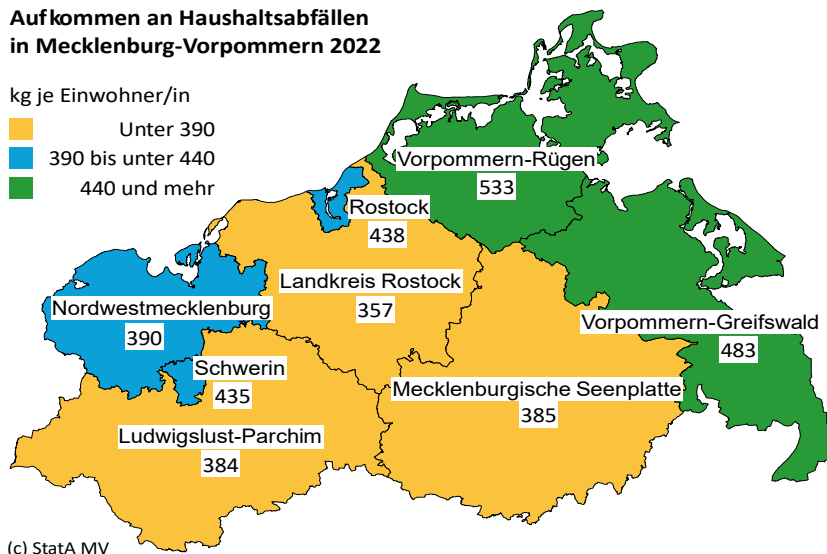


(c) StatA MV

Aufkommen an Haushaltsabfällen in Mecklenburg-Vorpommern 2022

kg je Einwohner/in

- Unter 390
- 390 bis unter 440
- 440 und mehr



(c) StatA MV

Hinweis

Haushaltsabfälle bestehen aus Haus- und Sperrmüll, Wertstoffen, organischen Abfällen und sonstigen Abfällen.

Fachliche Informationen

Steffi Behlau, Telefon: 0385 588-56410, steffi.behlau@statistik-mv.de

Alle Angaben und noch weitere Informationen finden Sie in den Statistischen Jahrbüchern 1991 bis 2024

<https://www.laiv-mv.de/Statistik/Veroeffentlichungen/Jahrbuecher/>



Weitere Quellen

Statistisches Bundesamt (Destatis)